

vierteljährlich durch die Post: im Ortsbereich und Nachbarort: 1.40, außerhalb 1.50 einschließlich der Postgebühren. Die Einschlägigkeit des Blattes kostet 5 Pf. Besondere Anzeigen sind nach Vereinbarung der Redaktion zu besorgen.

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Unabhängige Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Die 10spaltige Zeile über deren Raum 10 Pfennig. Die 12spaltige Zeile über deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen unter Umständen ermäßigter Preise entsprechen der Rabatt. Bei gerätlicher Einstellung und Konfirmation ist der Rabatt hinfällig.

Telegramm-Adr.: Cannenblatt.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint der Pfingstfeiertage wegen am Dienstag.

Pfingsten.

Das dritte der christlichen Hauptfeste ruft zur freudigen Betätigung christlichen Geistes auf. Während draußen die Natur in prächtigem Grün steht und dem kommenden Tage der Ernte entgegenreift, sammelt der Menschengeist seine Kräfte, um den Forderungen des Tages in der Weise gerecht zu werden, die das gute Gelingen zum Heile aller verbürgt. Pfingsten ist ein Programm, eine Richtschnur für das Leben. Die Geschichte, an der jeder einzelne Mensch sein Teil hat, ist mit ihren tausendfachen Begebenheiten, mit ihren Höhen und Vertiefungen nur immer der reale Ausdruck des geistigen Strebens der Menschheit. Es gibt keinen Stillstand in der Geschichte der Menschheit, keinen Abschluss, sondern eine fortwährende Entwicklung. Das Ziel der letzten Vervollkommnung wird noch nie erreicht, was aber die Menschen nie entmutigt hat, vielmehr zu immer neuem Streben und Bemühen angereizt hat. Dies hohe Ziel schwebt als das Ideal über allem Tun der Menschen, und es ist gut, daß es so hoch steht, umso lähmer und hartnäckiger ist das Streben, es zu erreichen.

Wie ein Leuchtturm für den Schiffer Hafen und Wegweiser zugleich ist, so ist das hohe Ziel, von dem wir sprechen, gleichermaßen Ziel und vorgezeichneter Weg für uns. Mag die Entwicklung in den wirtschaftlichen Verhältnissen eines Volkes oft traurige Wege gehen, mögen Abirrungen vorkommen und oft genug zu Streit und Groß Anlaß geben, der Weg ist richtig, wenn das Ziel, der christliche Grundgedanke der Menschlichkeit, im Auge behalten wird. Man macht so oft die Wahrnehmung im Leben: jeder will das Beste, jeder glaubt, seine Ansichten seien das alleinige Heil für alle Mitmenschen, und so kommt es denn oft, daß ein Durcheinander der Meinungen entsteht, dessen Komplex großer Geister zum Lächeln zwang. Das gehört zum Weg, das sind die Unvollkommenheiten, die aber keinem Wandernden das Ziel verdübeln und verdunkeln sollen. Schwappnet mit solchen Anschauungen, wird uns das Leben auch nicht gar so schwer danken, wenn Enttäuschungen und Schikanen an uns herantreten oder wenn Unglück über uns hereinbricht.

Pfingsten kann diesmal so recht zur inneren Sammlung anhalten. In der inneren Politik herrscht verhältnismäßige Ruhe, in der äußeren veranlaßt nur das albanische Wetter zum Aufmerken. Die großen politischen Ereignisse liegen zum großen Teil hinter uns, mögen sie zur Prüfung und zur rechten Betrachtung beitragen. Alle Politik, alles Geschehen ist schließlich nur eine Illustration zu dem großen, unumstößlichen Text, der in den Lehren des Christentums enthalten ist. Religion ist nicht eine untergeordnete Privatsache, mit deren Hansgebrauch es jeder nach Belieben halten mag; erst der, der Christentum und Weltgeschehen in ihrem Zusammenhang erfasst und begriffen hat, überblickt die Dinge in ihrem richtigen Lichte und entnimmt die Impulse seines Handelns anderen Richtlinien, als es Parteiprogramme und Weltanschauungen sind. Mit Regeln und Formeln kommt man nicht weit im bunten Geschehen. Und sind wir auch gezwungen, auf unserem Pfad manchem Stein hübsch aus dem Wege zu gehen, den wir lieber anders behandeln möchten, müssen wir auch manches Kompromiß abschließen mit Dingen, die wir lieber beiseite räumten, — an den Festtagen erheben wir uns darüber und halten die Augen auf das hohe christliche Ziel gerichtet. Da ruhen wir aus und sammeln neue Kräfte zu neuem Vorwärtsgen. Wir jäten Unkraut aus, das sich in unser Gedankenleben eingeschlichen hat, wir sehen nicht rechts und nicht links, sondern gerade aus, und lassen jenen frischen und fröhlichen Mut, Gutes zu tun, jenen Mut, der das Beste im Leben ist. Der rechte Geist wird uns dann erfüllen, Pfingsten werden wir feiern können.

Rundschau.

Verhältnismahl in Baden.

Die Zweite Kammer des badischen Landtages beriet über die Anträge der Nationalliberalen und Fortschrittler auf die Einführung der Verhältnismahl. Staatsminister Freiherr v. Dufsch erklärte, die Regierung verkenne nicht, daß der Verhältnismahl ein Ideal zugrunde liege, allein sie stehe auf dem Standpunkt, daß ein in größerem Stil wirklich erprobtes System noch nicht vorhanden sei. Die Regierung sei zu dem

Ergebnis gekommen, daß ein zwingender Grund zur Änderung der Verfassung nicht vorliege, und daß in der Tat die parlamentarische Vertretung den Willen des Volkes wiedergebe. Das Zentrum erklärte sich gegen die allgemeine Verhältniswahl zum Landtag. Die Anträge auf die Einführung der Verhältniswahl wurden schließlich mit 35 gegen 29 Stimmen angenommen.

Heberfällung im badischen Lehramt.

Ein Erlass des bad. Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 12. Mai ds. J., durch welchen über 60 Lehramtspraktikanten, die schon im Besitze des Zeugnisses der Anstellungsfähigkeit waren, Knall und Fall aus dem Staatsdienst entlassen wurden, hat begreiflicherweise nicht nur in Kreisen der davon Betroffenen, sondern auch in den weitesten Schichten der Bevölkerung Aufregung hervorgerufen. Diese Stimmung hat ihren Ausdruck gefunden in der Petition, die eine Versammlung entlassener Lehramtspraktikanten des Jahrgangs 1913 in Nassau an die beiden Kammern der Landstände gerichtet hat. In dieser Petition wird nachgewiesen, daß die Maßnahme des Ministers in ihrer Anwendung auf die Praktikanten des Jahrgangs 1913 ungerechtfertigt ist und eine geradezu katastrophale Wirkung hat. Die Landstände werden gebeten, sie mögen die Regierung veranlassen, den Entlassungsbescheid zurückzunehmen oder mindestens daß jezt entlassenen Lehramtspraktikanten nach einigen Jahren erfolgreicher entsprechender Tätigkeit den Rücktritt in den Staatsdienst unter Wiedereinreichung in den Jahrgang 1913 und Anrechnung dieser Jahre zu ermöglichen. — Eine in der Zweiten Kammer in der Angelegenheit der entlassenen Lehramtspraktikanten eingereichte Interpellation ist unterzeichnet von den Abgeordneten sämtlicher Parteien.

Gegen die letzten Zentrumsvorstände

hat der Westfälische Hauptverein des Evangelischen Bundes auf seiner Hauptversammlung in Hattingen am 24. und 25. Mai eine kräftige Protestkundgebung einstimmig beschlossen. Es wurden eine ungewöhnlich große Zahl solcher Vorstände im Reich, den Einzelstaaten und der Provinz Westfalen festgestellt. Die Versammlung erneuerte im Hinblick darauf die entschiedene Forderung, daß das bestehende Jesuitengehege nicht weiter abgeschwächt, sondern nach seinen Bestimmungen allenthalben gehandhabt werde.

Kaiserlicher Dank für freiwillige Wehrbeiträge.

Im Reichsanzeiger veröffentlicht der Reichskanzler folgende zu diesem Zweck an ihn gerichtete kaiserliche Dankfügung: Aus Ihrem Berichte habe ich mit großer Befriedigung entnommen, daß zahlreiche Deutsche im In- und Ausland freiwillige Beiträge zu den Kosten der Verstärkung der Wehrmacht geleistet haben. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, allen, die durch solche Beiträge vaterländischen Opfersinn in rühmlicher Weise betätigt haben, Anerkennung und Dank auszusprechen.

England und Deutschland.

Der Wunsch nach einem freundschaftlichen Verhältnis zwischen Deutschland und England besteht in weiten Kreisen beider Länder und zahlreiche Gesellschaften und Vereine betätigen sich in diesem Sinne. So ist jezt wieder eine Gesellschaft von etwa 100 englischen Arbeitern und Angestellten vier Tage in Berlin gewesen und dort recht herzlich und gastfreundschaftlich aufgenommen worden. Um die Antikipation persönlicher Bekanntschaft zwischen den englischen Gästen und den deutschen Gastgebern und das gegenseitige Verständnis zu fördern, war die Reisegesellschaft bei Berliner Familien untergebracht. Die vier Tage ihres Aufenthaltes waren der Beschäftigung der Sehenswürdigkeit Berlins und verschiedenen Veranstaltungen zu ihren Ehren gewidmet. Die englischen Gäste waren von ihrem Aufenthalt in Berlin sehr befriedigt. Ein Teilnehmer versicherte, bei einem Empfang durch die Stadt Berlin, daß das, was hier hundert, an Freundschaften erfahren und an Bewundernswertem kennen lernen, drüben bei Hunderttausenden Wiederhall finden werde.

Der Deutsche Lehrerverein.

Der nach zweijähriger Pause am Pfingstsonntag in Kiel zu seiner Hauptversammlung zusammentritt, zählt in 47 Zweigvereinen mit nahezu 3000 Einzelvereinen rund 130000 Mitglieder, nachdem sich ihm unlängst auch die deutschen Koloniallehrer angeschlossen haben. Außer zwei Hauptversammlungen werden in Kiel 30 Nebenversammlungen abgehalten werden. Die Hauptthematika der mit einer Schulausstellung verbundenen Tagung bilden „Die nationale Einheitschule“ sowie die Erörterung der Frage: „Droht unserer Schularbeit die Gefahr

der Veräußerlichung, und wie ist ihr zu begegnen?“ Der Marineverwaltung gibt den Teilnehmern an der Tagung Gelegenheit zum Besuche eines Linienschiffes, eines Torpedos, eines Unterseebootes und der Kaiserlichen Werft. Auch Fahrten in See zur Beobachtung der Torpedobootübungen sind vorgesehen.

Deutsche und französische Annäherung.

Heute treten in Basel die parlamentarischen Ausschüsse des deutsch-französischen Verständigungskomitees zusammen, um über die nächsten Schritte einer deutsch-französischen Annäherung zu beraten. Dem französischen Ausschuss gehören 21 Mitglieder der Kammer und des Senats an, dem deutschen 23 Reichstagsabgeordnete, die sich auf das Zentrum, die Nationalliberalen, die Fortschrittspartei, die Sozialdemokratie und die Elffässer verteilen. Die Konferenzen werden schon seit Jahren zur Pfingstzeit abgehalten; so schon ihr Ziel ist, näher gerückt haben es die interparlamentarischen Bemühungen noch nicht.

Der schwedische Reichstag

ist in Stockholm eröffnet worden. Die Thronrede stellte den Landesboten ernstlich vor Augen, daß die Aufgabe, die Mängel im Verteidigungswesen zu heben und für die Sicherheit und Unabhängigkeit zu sorgen nicht ohne Gefahr aufgeschoben werden könne. Zur Deckung der Ausgaben wird eine einmalige Verteidigungssteuer auf größere Vermögen und Einkommen vorgeschlagen. Die durch die Heeresreform entstehenden Kosten werden erst bei der Veröffentlichung des Beschlusses bekanntgegeben.

Landesnachrichten.

Altensteig, 30. Mai 1914.

Das Pfingstfest ist wieder herbeigekommen. Es ist einer jener Zeitpunkte des Jahres, auf die man sich besonders freut, die ein richtiges Ausatmen gestatten nach dem Hasten und Jagen der Zeit, die einen Ruhepunkt zur Sammlung geistiger und körperlicher Kräfte bilden und die ein Hinzuwandern und Hinausreisen nach ferneren Zielen gestatten. Bei letzterem Vorhaben spielt auch das Wetter eine so große Rolle. Die Ausichten werden von den Wetterkundigen in dieser Beziehung als nicht besonders günstig geschildert. Das schließt aber nicht aus, daß die Schläuberger von Wetterpropheten daneben hauen. Möge der Himmel ein gütiges Einsehen haben und vor allem den kommenden Juni freundlich gestalten, als es der Mai war. Möge unfern Lesern allen ein fröhliches Pfingstfest beschieden sein.

Sonderzug. Am Sonntag 7. Juni 1914 werden zu ermäßigten Fahrpreisen Sonderzüge mit Wagen 4. Klasse zur allgemeinen Benützung ausgeführt. U. a. von Schramberg nach Stuttgart Hbf. und zurück: Schramberg ab 5.40 Vorm. mit dem fahrplanmäßigen Zug 3, Schiltach ab 6.11, Alpirsbach 6.23, Lohburg-Rohr 6.42, Freudenstadt Hbf. 6.52, Dornstetten 6.59, Schoploch 7.07, Eutingen 7.30, Herrenberg 7.50, Stuttgart Hbf. an 8.46 Vorm.

Stuttgart Hbf. ab 7.45 Nachm., Herrenberg an 9.02, Eutingen 9.30, Schoploch 10.13, Dornstetten 10.20, Freudenstadt 10.29, Lohburg-Rohr 10.38, Alpirsbach 10.52, Schiltach 11.03, Schiltach Stadt 11.25, Lehengericht 11.32, Schramberg 11.50 Nachm. — Zum Anschluß an diesen Zug wird ein Sonderzug ausgeführt: Freudenstadt Hbf. ab 11.05, Nachm., Klosterreichenbach an 11.40 mit Halt auf allen Zwischenstationen.

Ein Sängerbefuch. Wie wir erfahren wird der Gesangsverein „Concordia“ Wäldenbrom dem hiesigen Liederkreis am Pfingstsonntag einen Besuch abstatten. Es ist für Sonntag Abend im grünen Baum ein Freikoncert geplant, bei welchem Ehre bis zum schwierigen Kunstgesang zum Vortrag kommen. Auch der Liederkreis wird einige Lieder zum Besten geben. Es dürfte ein genußreicher Abend in Aussicht stehen, auf den wir besonders aufmerksam machen.

Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart. Von manchen Reisefreudigen werden die Pfingstfeiertage dazu benützt, die Ausstellung für Gesundheitspflege in Stuttgart zu besuchen. Wir werden veranlaßt darauf hinzuweisen, daß die billigen Vereinstarke zu 50 Pf. am zweiten Feiertag keine Gültigkeit haben; am ersten Pfingstfeiertag haben sie dagegen Gültigkeit. Bei dem großen Andrang, der auf Pfingsten in Aussicht steht, ist dieser Zeitpunkt für einen Besuch nicht besonders empfehlenswert. Man verläumt überhaupt nichts, wenn man mit einem Besuch noch etwas zuwartet, denn an verschiedenen Stellen sind die Handwerksleute



noch an der Arbeit, um die Ausstellung, die immer noch nicht fertig ist, vollends zu vollenden. Andererseits ist auch der Führer für die Ausstellung noch nicht erschienen, an Hand dessen die ausgedehnte, wirklich sehenswerte und hochinteressante Ausstellung einen höheren Genuß und die Annehmlichkeit bietet, den Besucher zu informieren und ihn das finden zu lassen, für das er am meisten Interesse hat. Nicht veräumen sollte man, die etwas abseits liegende Ausstellung für Friedhofskunst zu besichtigen. — Die Bäder- und Lustkurorte sind in den Promenadenhallen rechts und links vom Haupteingang des Stadtparkes und der Ausstellung in der Schellingstraße (auch vom Ausstellungsbeingang in der Kanzleistraße gleich rechts zu erreichen) untergebracht, was leicht zu übersehen ist. In dieser Abteilung der Ausstellung ist der Schwarzwald ganz besonders gut vertreten. Darunter auch der Bezirk Nagold, der durch seine hübsche Zusammenstellung die Aufmerksamkeit der Besucher ganz besonders auf sich lenkt.

Geheimrat Mauser †. Im Alter von 75 Jahren ist in Oberndorf a. N. am Freitag früh 8 Uhr Geh. Kommerzienrat Dr. Ing. Paul v. Mauser nach kurzer Krankheit an einem Herzschlag gestorben. — Ueber die letzten Stunden des Entschlafenen, der die weltberühmte Waffenfabrik in Oberndorf begründet hat und der Erfinder des nach ihm benannten Gewehres ist, wird gemeldet: Geheimrat v. Mauser war in den letzten Tagen bettlägerig. Ein starker Katarth, der von Fiebererscheinungen begleitet war, zwang ihn, sich Schonung aufzuerlegen. Die Fiebererscheinungen waren noch Donnerstag abend zurückgegangen und Geheimrat v. Mauser unterhielt sich in besserer Stimmung mit Familienangehörigen. Als ihn nachts 11 Uhr sein Sohn, der praktische Arzt Dr. Mauser verließ, lagen keine Anzeichen vor, die eine Verschlimmerung des Zustandes erwarten ließen.

Calw, 29. Mai. (Preisliste für Handwerkerarbeiten.) In seiner gestrigen Sitzung hat der Gemeinderat der Festsetzung einer Preisliste für die Handwerkerarbeiten der Stadt zugestimmt. Sie enthält grundlegende Einheitspreise für Tagelöhne und Lieferungen und bietet Handwerkern und Bauenden einen Anhaltspunkt für Vorausschläge und Nachprüfungen.

Stuttgart, 29. Mai. (Vom Deutschen Turnfest 1918.) Es ist anzunehmen, daß das Deutsche Turnfest 1918 in Stuttgart abgehalten wird. Der Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft, Dr. Kläß, weilte hierer Tage hier und hatte Besprechungen mit Vertretern der schwäbischen Turnerschaft und besichtigte auch den Park, der als Festplatz in Betracht kommen würde. Die Entscheidung läßt sich an Pfingsten.

Tübingen, 29. Mai. (Begnadigung.) Der König hat gegenüber dem Aufmörder Karl Maier von Unterjesingen, der vom hiesigen Schwurgericht am 28. April zum Tode verurteilt worden ist, von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und die Todesstrafe in lebenslängliches Buchtthaus umgewandelt.

Leutkirch, 29. Mai. (Schwerer Unfall.) In der Gemeindefriedgrube von Haslach drohte ein sich lösender Felsblock das sechsjährige Söhnchen des Polizeibieners Stamma zu verschütten. Die in der Grube befindliche Mutter wollte den Knaben der drohenden Gefahr entreißen, es wurden jedoch beide von dem sich überschlagenden Felsen erfaßt und zu Tode gedrückt.

Die verhafteten Fliegeroffiziere entlassen.

Berlin, 29. Mai. Nach einem Telegramm aus Weandenz werden die in Rußland festgehaltenen beiden deutschen Fliegeroffiziere heute abend entlassen werden und zurückkehren.

Die Dampferkatastrophe

von der wir gestern kurz berichteten hat im St. Lorenz-Strom stattgefunden. Es wird darüber gemeldet:

Quebec, 29. Mai. Der Dampfer „Empress of Ireland“ ist im St. Lorenz-Strom auf der Höhe von Fatherpoint nach einem Zusammenstoß mit dem Kohlendampfer „Storstad“ gesunken. Zuerst war der kanadischen Regierung gemeldet worden, es sei der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Dannover“. Gegen 3/4 Uhr morgens war von Fatherpoint aus auf der Unglücksstätte der Regierungsdampfer „Genereka“, umgeben von Rettungsbooten, sichtbar. Von dem untergegangenen Dampfer war nichts mehr zu sehen. Die Kollision fand bei dichtem Nebel statt. Der Dampfer sank binnen 10 Minuten.

Als die Hauptursache der Katastrophe wird der starke Sturm angegeben, der vorgestern längs der nordatlantischen Küste wütete. Als der Empress of Ireland den Hafen von Quebec mit dem Ziel Liverpool verließ, herrschte in Kanada eine ungewöhnlich hohe Temperatur, die gegen Abend rapide fiel.

Ueber den

Verlauf der Katastrophe

wird aus Quebec gemeldet: Die letzte Nachricht von der Empress of Ireland brachte ein auf der Farnspation Fatherpoint um drei Uhr morgens aufgenommener Funkpruch. Danach hatte der Dampfer 30 Meilen östlich von Fatherpoint einen Zusammenstoß mit einem anderen Schiff gehabt und zu sinken begonnen. Auf das Signal S O S, das der Empress of Ireland abschickte, antwortete ein Regierungsschiff. Das plötzliche Aufhören der drahtlosen Verständigung scheint anzudeuten, daß der Empress of Ireland gesunken ist. Das Schiff war mit 1200 Personen einschließlich Besatzung am Bord am 28. Mai nach Liverpool in See gegangen.

Paris, 29. Mai. Der Zusammenstoß der Empress of Ireland mit dem norwegischen Kohlendampfer Storstad erfolgte in dichtem Nebel heute früh 2 Uhr an einer Stelle, wo der St. Lorenzstrom 18 Km. breit und 200 Meter tief war. Während der 10 Minuten, die zwischen dem Zusammenstoß und dem vollständigen Sinken des Schiffes lagen, konnten 350 Personen in den Rettungsbooten in Sicherheit gebracht werden. Sie erreichten wohlbehalten das Dorf Mimoussi. Sie erzählten, daß sich furchtbare Szenen an Bord abgespielt hätten. Nicht weniger als 600 Personen sind mit dem Schiff untergegangen.

Kapitän Kendall über die Katastrophe.

Montreal, 29. Mai. Kapitän Kendall telegraphierte kurz: Das Schiff ist untergegangen. Die „Empress of Ireland“ war ein prächtiges Schiff, das mit allen modernen Einrichtungen versehen war und für alle Personen Rettungsboote besaß. Nach dem Zusammenstoß hatte das Schiff Schlagseite nach Backbord, was das Herablassen der Rettungsboote hinderte. Berücksichtigt man dies und die herrschende Finsternis, so grenzen die Rettungen, von denen man bisher hörte, ans Wunderbare. Der Dampfer „Storstad“, rettete ebenfalls mit großer Aufopferung viele Schiffbrüchige und dampft jetzt langsam nach Quebec. Die beiden Beamten, die den Dienst für die drahtlose Telegraphie versehen, sind gerettet worden, ebenso der erste Ingenieur der „Empress of Ireland“. Die Dampfer „Baby Evelyn“ und „Genereka“ brachten hauptsächlich Frauen und Kinder nach Mimoussi und kehrten dann an die Unglücksstelle zurück, um diese weiter abzuschleppen. Die „Empress of Ireland“ war für 580 000 Pfund Sterling versichert. Man hat noch keine zusammenhängenden Berichte über das Unglück.

Quebec, 29. Mai. Der Kommandant des Dampfers Empress of Ireland, Kapitän Kendall, der sich unter den Geretteten befindet, gab bei seiner Ankunft in Mimoussi folgende Erzählung über die Katastrophe: Seit gestern abend befanden wir uns in einem äußerst dichten Nebel, wodurch unsere Fahrgeschwindigkeit erheblich vermindert wurde. Um 2 Uhr gab ich Befehl, die Geschwindigkeit noch weiter zu verringern. Wir befanden uns in diesem Augenblick auf der Höhe von Father Point. Plötzlich, während ich mich auf der Kommandobrücke befand, sah ich auf der Seite meines Schiffes einen großen Dampfer auftauchen, der mit voller Geschwindigkeit zu fahren schien. Ich versuchte, die Empress zu wenden, aber es war keine Zeit mehr dazu. Der Dampfer traf uns mit großer Gewalt in die Flanke in der Höhe des Maschinenraumes. Unser Dampfer wurde fast in zwei Teile zerhackt. Ich ließ sofort die Rettungsboote herunter, aber alle Passagiere konnten nicht mehr Platz finden und 10 Minuten nach dem Zusammenstoß sank die Empress.

Die uns noch vorliegenden neuesten zahlreichen Meldungen widersprechen sich total. Nach der letzten telegraphischen Meldung wird hoch befürchtet, daß das Unglück gegen tausend Menschenleben gefolgt hat. Die Geretteten haben unter der herrschenden Kälte so furchtbar gelitten, daß damit gerechnet werden muß, daß manche davon nicht durchzubringen sind.

Voraussehliches Wetter

am Sonntag, den 31. Mai: Mehrfach Aufbeziehung, kein wesentlicher Niederschlag.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Kautz
Druck und Verlag der W. Bode'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Ein treuer Freund

ist Goldes wert. So auch Scotts Emulsion für die kleinen und heranwachsenden. Regelmäßig genommen hilft sie die Gicht nach, unterstützt die Bildung der



Scotts Emulsion
Muskeln und Knochen, kurz, sie wirkt vornehmlich auf die ganze Ernährung ein. Somit ist Scotts Emulsion für die Jugend im besten Sinne ein Freund und Helfer.
Scholl, ca.: Rebertstr. 100A, Göttingen
H. B. unterholzberg, Hall 42, unterholzberg, Hagen 24, Krogas 20, arch. Hagen 24, Hagen 19A, Hagen 11A, Hagen, Hagen u. Göttingen 27 Krogas



MOTORWAGEN
OPHEL
RUSSELSHEIM
Fahreräder

Fahrrad-Vortreter: Paul Schaupt, Altensteig, Karl Kera Pfalzgrafenweiler.

Altensteig.

Große Auswahl in



Kinderwagen
elegante Formen und Farben



Leiterwagen
verstellbar, leichtig gebaut

Kinderportwagen
zusammenlegbar

Kinderstühle
abklappbar

empfehlenswert äußerst billig

M. Brenner
Sattler und Tapezier.

In passenden Geschenken für alle Gelegenheiten, wie

Schirme und Stöcke in verschiedenen Preislagen (Schwarzwald-Vereinsstöcke), **Handtaschen für Damen**, kleinere **Leder-Reisetaschen**, **Reisekörbe**, **Japanreisetaschen**, **Portemonnaies**, **Cigarren- u. Cigaretten-Etuis**, (Cigarren, Cigaretten und Tabak in großer Auswahl), **Reise-cale**, **Damenkammgarnituren**, **einzelne Vorschlebkämme**, **moderne Haarspannen und Haarreife**, **Haarstecker** von 10 Pfennig an, **Friseurkämme**, **Haarbürsten**

halte ich mein gut sortiertes Lager bestens empfohlen.

Altensteig. **J. Wurster.**

Altensteig.

Wachholdergesälz
empfehlenswert

Fr. Flaig, Konditor.

Altensteig-Stadt.

Die Besuche von

Kalksteinen

auf die Hohenbergstraße (Neuen We.), den Ueberbergerweg und auf verschiedene Feldwege wird am

Mittwoch, den 10. Juni ds. J. nachmittags 6 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus auf mehrere Jahre

verankordert,

wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.

Den 29. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt

Altensteig.

Schönen



Zuchtfarren

hat zu verkaufen

Schraft zum Lamm.

Gestorbene.

Calmbach: Christian Keller, Sägwerkbesitzer, 74 J.
Rottenburg: Max Entsch, Postinspektor, 62 J.
Stuttgart: Rosa Stroh, geb. Sporn, Rechnungsrats-Witwe.
Stuttgart: Klottbe Jahn, geb. Trüb, Apothekers-Gattin.

Altensteig

Karl Walz Hut und Mägengeschäft

empfehlenswert sein Lager in Hüten und Mägen jeder Art in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Sehr leichte Hüte nur 85 Gramm schwer hauptsächlich für Reisen und Touren geeignet empfehlenswert

der Ddige.